

Jahresbericht
für 1893/94.

MANUSCRIPT

John Smith
Jan 1893/94

1893/4

1

Jahresberichtder Zweiganstalt A T H E N für das Jahr 1893/94.

Der Centraldirection beehre ich mich zur Plenarversammlung den vorgeschriebenen Jahresbericht über die Thätigkeit und Verwaltung der athenischen Zweiganstalt des Instituts in dem Rechnungsjahre 1893/94 ganz gehorsamst einzureichen:

1. Personalien.

Der unterzeichnete erste Sekretar war im verflossenen Jahre wegen der Ausgrabungen in Troja, welche auf Kosten von Frau Schliemann stattfanden, ~~drei Monate, nämlich~~ von Ende April bis ^{Mitte} ~~Ende~~ Juli von Athen abwesend. Nach einem kurzen Aufenthalt ^{in Athen} ~~unter demselben Namen~~ trat ich Ende Juli den mir gütigst bewilligten dreimonatlichen Urlaub zu einer Reise nach Deutschland an. Ich war gezwungen, eine kurze Verlängerung diesesurlaubes zu erbitten, weil mein Vater schwer erkrankte und Ende Oktober starb. Anfang November traf ich wieder in Athen ein. Von den weiter unten zu beschreibenden Dienstreisen abgesehen, war ich den übrigen Teil des Jahres in Athen.

Der zweite Sekretar Herr Wolters wurde auch ~~unter demselben Namen~~ im Sommer für ^{2 1/2} ~~Monate~~ Monate ~~unter demselben Namen~~ zu einer Reise nach Deutschland beurlaubt. Während der Abwesenheit der beiden Sekretare hat mit Ihrer Genehmigung Herr Dr. Brückner, welcher den Ausgrabungen in Troja beigewohnt hatte und in Athen behufs Bearbeitung der Grabreliefs einen längeren Aufenthalt nahm, die Sekretariatsgeschäfte geführt.

Der Hülfсарbeiter L. Rohrer hat neben seinen Arbeiten in der Bibliothek auch im vorigen Jahre mehrere grosse Wandpläne angefertigt, die für Vorträge bestimmt sind. Seine Aufnahme der Gegend westlich von der Akropolis hat er abgeschlossen. Sein Sohn R. Rohrer ^{setzt seine Thätigkeit} ~~unter demselben Namen~~ als Photograph des Instituts ^{fort} ~~thätig gewesen~~. Er bezieht kein Gehalt, sondern verdient sich seinen Unterhalt durch Aufnahmen von Photographien und Anfertigung

1893/4

2.

der vom Institut und von Fremden bestellten Bilder, deren er ^{im letzten Jahre} (2500 ^{Stücke}) hergestellt hat. Drei Monate hindurch war er ^{auch} bei den Ausgrabungen in Troja als Photograph thätig und machte dort mehrere hundert Aufnahmen. *Willen*

Die Hausdienerstelle verwaltete wiederum Frau T. Rohrer zu unserer vollen Zufriedenheit.

In der Person des Gärtners haben wir wieder einen Wechsel eintreten lassen müssen. Der Garten wird seit dem vorigen Monat von Panagiotis Vassos unter der ~~der~~ Aufsicht von Herrn L. Rohrer besorgt.

Von den Reichsstipendiaten besuchten im Laufe des Jahres Athen die Herren Körte, Noack, Pallat, Preger, Bulle und Schmidt. Herr Helm hat seine Ankunft für morgen angemeldet. Die sämtlichen Herren haben sich durch verschiedene Arbeiten, namentlich durch Erledigung von Grabrelief-Desiderien und durch Führung des Tagebuches bei den Ausgrabungen an der Enneakrunos um das Institut Verdienste erworben. An den Sitzungen, /Cursen und Reisen des // Institus nahmen sie alle Teil.

Für besondere vom Institut ausgehende Unternehmungen waren im verflossenen Jahre die Herren Dr. Gräf, Dr. Hartwig, Hauptmann Stengel, Lieut. Kauptert und Dr. Körte thätig. Ueber ihre verschiedenen Arbeiten wird weiter unten berichtet werden.

2. Die Sitzungen.

Am 7. Dezember ^{fam} ~~wird~~ zur Feier von Winckelmanns Geburtstag die Eröffnungssitzung ^{statt} ~~abgehalten~~, über die ich Ihnen einen besonderen Bericht seiner Zeit eingereicht habe. Sodann sind regelmässig alle vierzehn Tage Sitzungen Mittwochs Nachmittag abgehalten worden, abwechselnd mit den Sitzungen der französischen Schule, die ^{auch} ~~den anderen~~ Mittwochs um dieselbe Zeit stattfanden. Da wir in dieser Woche die Reise in den Peloponnes antreten, ist die Reihe der Sitzungen für diesen Winter schon abgeschlossen. Die Zahl der Besucher war stets eine sehr grosse. Kaum sind jemals unter 40 Personen anwesend gewesen. Auch an den gewöhnlichen Sitzungen haben der deutsche, russische und englische Gesandte öfter teilgenommen.

1893/4

(3)

Vorträge wurden ausser von den Sekretaren noch von mehreren deutschen, griechischen und ^{je einem} ~~amerikanischen~~ ^{und schwedischen} Archäologen gehalten. ^{Es sprachen} ~~Müller~~ die Herren Noack, Schmidt, von Heldreich, Hartwig, ^{Mayer,} Mylonas, Skias, Philadelphus, Svoronos, Waldstein und Wide.

Es mag hier nebenbei erwähnt werden, dass ich auf Wunsch des Herrn Homolle in einer der Sitzungen der französischen Schule in deutscher Sprache über das Theater in Delos, dessen Plan Herr Homolle vorgelegt hatte, gesprochen habe. Auch in dem amerikanischen Institute habe ich einen Vortrag über Thukydides II, 15, also über das älteste Athen gehalten; Herr Prof. White, hatte mich darum gebeten.

(Der 2. Director des Instituts,

3. Vorträge vor den Denkmälern.

Die Vorträge des ersten Sekretars haben in der gewöhnlichen Weise auch im verflossenen Winter von Anfang November bis jetzt jeden Sonnabend Nachmittag stattgefunden. Die Bauwerke von Athen, Piräus und Eleusis sind der Reihe nach durchgenommen worden. Die Zahl der Besucher war stets etwa 30, obwohl Nichtarchäologen /// ausgeschlossen waren. Es war immer ein sehr internationaler Kreis, da ausser den Deutschen ^{de} ~~jesmal~~ Amerikaner, Engländer, Franzosen, Russen, Italiener, Schweden und ein Rumäne anwesend waren.

Den Abschluss der Vorträge wird auch in diesem Jahre wieder die Reise in den Peloponnes und nach den Inseln bilden, von denen die erstere am 28. März, die andere am 16. April angetreten werden soll. Zu jener sind 36 Meldungen, zu dieser 60 angenommen worden. Auch zu der Inselreise sind soviel Anmeldungen eingelaufen, dass Nichtarchäologen bis auf wenige besonders empfohlene Ausnahmen, nicht aufgenommen worden sind. Ueber den Verlauf der Reisen werde ich Ihnen seiner Zeit berichten.

Ueber die Vorträge des zweiten Sekretars berichtet ^{dieser :} ~~Herr Wolters~~:

(Vorträge.)

„In meinen diesjährigen Vorträgen, die ich von Dezember an bis jetzt regelmäßig einmal wöchentlich gehalten habe, behandelte ich vorzugsweise die mykenischen und archaischen Kunstwerke der hiesigen Sammlungen. An den Vorträgen ~~die~~ ~~noch~~ nahmen außer den Stipendiaten die ^{meisten} hier anwesenden deutschen Archäologen und Philologen und eine große Anzahl fremder Fachgenossen der verschiedenen Nationen teil, so daß die Zuhörerschaft mitunter über 30 pieg, eine Höhe, die an sich nicht wünschenswert, sich doch ohne Unfreundlichkeit nicht wohl vermeiden ließ.

Da grade jetzt eine beträchtliche Anzahl von Philologen, besonders österreichische Stipendiaten, zu längerem Aufenthalte hier eingetroffen sind, so gedenke ich nach den bevorstehenden Reisen eine kürzere Periegeze der Museen zu veranstalten, wie sie grade den Wünschen dieser Herren entsprechen ~~wird~~ dürfte.“

1893/94

(5)

4. Reisen

Neben den beiden zu Lehrzwecken unternommenen Reisen in den Peloponnes und nach den Inseln, welche ich schon oben erwähnte, haben beide Sekretäre im verflossenen Jahre mehrere ^{Forschungsreisen} ~~Reisen~~ unternommen. Ich selbst machte von Troja aus eine Reise nach Neandria, um den ~~Tempel~~ von R. Koldewey ausgegrabenen Tempel zu untersuchen, fuhr im Auftrage des Generalsekretariats nach Samothrake, um ein Urteil über die Möglichkeit neuer Ausgrabungen und ^{deren} ~~ihre~~ Aussichten abzugeben und besuchte endlich ^{auch} ~~nam~~ Constantinopel, um mit Herrn von Kühlmann die Anstellung eines Archäologen bei der anatolischen Bahn zu besprechen. Schliesslich unternahm ich von Athen aus noch eine Reise nach Delphi und Theben, zum Besuche der französischen Ausgrabungen im Apollo-Heiligtum und unserer eigenen Ausgrabungen im Kabirion und machte auf Wunsch des Ephoros Staïs ~~nam~~ einen Ausflug nach Thorikos, um den Architekten Wilberg in der Aufnahme der dortigen Ausgrabungen zu unterweisen.

Der zweite Sekretar Herr Wolters beteiligte sich an der Inselreise, besuchte die Ausgrabungen in Troja und verband damit einen Besuch des Museum von Constantinopel. Die beiden Reisen nach Delphi-Theben und nach Thorikos hat er gemeinsam mit mir gemacht.

5. Unternehmungen.

^{Vier} ~~verschiedene~~ ^{besondere} ~~Unternehmungen~~ haben wir im verflossenen Jahre durchgeführt oder unterstützt: Die Ausgrabungen bei der Enneakrunos, die Bearbeitung der Vasenscherben von der Akropolis, die Entsendung eines Archäologen zur anatolischen Bahn und die Beendigung der topographischen Aufnahme von Attika.

a. Die Ausgrabung bei der Enneakrunos. Nachdem ich Ihnen im Laufe des Winters einige Male über die Ergebnisse unserer diesjährigen Ausgrabungen berichtet habe, überreiche ich Ihnen in der Anlage einen Plan des Ausgrabungsfeldes südlich vom Areopag und füge zur Erläuterung den vorläufigen Bericht bei, den ich in diesen Tagen für das nächste Heft unserer Mit-

1893/94

6

theilungen geschrieben habe. Der Plan selbst ist auch schon ohne Beschreibung verständlich, weil ich die wichtigsten Namen und darunter auch die hypothetischen eingeschrieben habe. Von demjenigen Teile unseres diesjährigen Arbeitsgebietes der westlich vom Areopag liegt, sende ich keine Zeichnung, weil sie aus demselben ohne genaue Beschreibung doch kaum etwas entnehmen können. Es sind nur einzelne Löcher und schmale Gräben, die wir dort gegraben haben.)

(Ueber die Fortsetzung der Ausgrabungen erlaube ich mir einen besonderen Antrag einzureichen.

b. Die Bearbeitung der Vasen~~arbeiten~~ von der Akropolis. Hierüber berichtet Herr Wolters:

Bearbeitung der Vasen von der Akropolis.

In ^{Hin} Rücksicht auf den ausgesprochenen Wunsch der Centraldirection, bei der Bearbeitung der Vasen von der Akropolis möglichst einen des Zeichnens kundigen Archäologen heranzuziehen, damit dieser die ^{einfacheren Zeichnungen} minderwertigen Fragmente ^{selbst herstelle} ~~abte~~ zur Wiedergabe zeichne, ~~habe~~ habe ich zuerst neben Herrn Hartwig, der sich zur Weiterführung der ^{in unentgeltlicher Arbeit im Frühjahr 1893} begonnenen Arbeit bereit erklärte ~~hat~~, Herrn Pallat zu gewinnen gehofft. Da dessen Reifepläne aber ein Eingehen auf meine Wünsche unmöglich machten, und ein anderer ~~gleich~~ ~~zu~~ als Zeichner befähigter Archäologe ~~mir nicht bekannt war~~ nicht zu haben war, ging ich ~~auf~~ mußte ich davon absehen. Ich glaube nicht zum Schaden der Sache. Denn da wir einen Archäologen doch mit dem Satz des Reifeipendiums honorieren müssen, d. h. mit 250 M. monatlich, so stellt sich ein Arbeitstag eines solchen auf etwa 10 M., ein Satz, für welchen ein einfacher Zeichner von Profession auch gewonnen werden könnte. Vor allem aber haben fortgesetzte Versuche mit der Photographie jetzt Resultate so befriedigender Art ergeben, daß wir ^{hoffen dürfen, einen sehr großen Teil der Abbildungen (sofern es sich um einzelne Scherben handelt) auf photographischem Wege herstellen zu können,} wodurch ~~für~~ jedenfalls eine bedeutende Ersparnis an Zeit, Geld und Arbeitskraft erzielt werden wird.

Ich habe also die bewilligten Mittel in der Weise am zweckmäßigsten zu verwenden geglaubt, daß ich auf das Anerbieten des Herrn Graef, ~~hier~~ ^{jetzt} wieder nach Athen zu kommen einging. Herr Graef hat also mit Herrn Hartwig gemeinsam vom Herbst verfloßenen Jahres an hier gearbeitet. Leider mußte sich auch in diesem Winter meine Mitarbeit auf eine allgemeine Directive und gelegentliche Entscheidung principieller Fragen beschränken. Ich lasse deshalb in Folgenden den beiden wirklichen Bearbeitern des großen Materials das Wort.

Der vorige Bericht meldete im Wesentlichen Abschluß der Zusammenfassung und Auswahl, mit Ausnahme des Rostfigurigen. Diesem wandte sich im März vorigen Jahres Herr Hartwig zu und führte bis Mitte Juni eine Ordnung nach zeitlichen und stilistischen Gesichtspunkten durch; zugleich verfaßte er ein beschreibendes Inventar dieser etwa 1400 Nummern umfassenden Gruppen und paßte sämtliche Fragmente, so daß ein grundlegendes Material für ~~eine~~ die künftige wissenschaftliche Bearbeitung gewonnen war.* Auf Grund dieser Ordnung und Durcharbeitung ergab sich, als ~~in~~ im Herbst die Arbeit ~~gemeinsam~~ wieder aufgenommen wurde, eine enorme Möglichkeit der Zusammenfassung welche noch eine reiche Ausbeute lieferte. Damit entstanden noch eine Reihe vollständigerer und wertvollerer Stücke,

* Die Zahl der Fragmente, aus welchen die obige Summe sich ergeben hat, beträgt mindestens das Fünffache: die einzelnen zusammengefügten Stücke bez. Scherbencomplexe schließen oft 20 und mehr Fragmente in sich ein. Die rostfigurige Schale ist durch 500 Nummern, der Kyphos durch etwa 100, die größeren Gefäße (Krallen, Amphoren) durch 450, die kleineren (Kanne, Lekythos) durch 200, die Pinakes durch 14 Nummern vertreten.

so daß nun auch in der Aussonderung des Über-
flüssigen etwas strenger vorgegangen werden konnte.
Dieser Arbeit des Zusammensetzens, ~~aus~~ und der
davon untrennbaren oft höchst zeitraubenden Leitung
und Überwachung des Reparators, des Auswählens
und der gemeinsamen Nachprüfung der von Herrn
Hartwig geschaffenen Ordnung wurde zunächst die
meiste Zeit gewidmet. Sodann hat Herr Hartwig
auf Grund ~~der~~ dieser Ergebnisse sein Inventar durch-
revidiert, so daß jetzt für das ganze Gebiet des Rotfi-
gurigen die Arbeit, so weit sie ~~an~~ an den Originalen
geschehen mußte erledigt ist. Herr Graef hat seinerseits
an der Beschreibung weiter gearbeitet, und in histori-
scher Folge beginnend mit den Gattungen, welche der
primitiven Topfware von Stiffartik parallel stehen, daran
anschließend die der Kykladen-Keramik verwandten
und ähnliche, schließlich die mykenischen Stile behandelt.
Für diese ergab sich eine von der gebräuchlichen abwei-
chende Anordnung. Es folgen der Dipyloustil und
verwandte Gattungen so wie die anschließenden Über-
gangsstile, attische und fremde. Von allen diesen bis
in die älteren schwarzfigurigen Gattungen hinein
liegt ein druckfertiges Verzeichniß vor, welches etwa
400 Nummern umfaßt. Es bleibt noch zu beschreiben
das große Gebiet des Schwarzfigurigen, welches zum
Teil — nämlich für die Schalen — noch nicht fertig

geordnet ist. Auch daran hat aber Herr Hartwig zu arbeiten begonnen. Außerdem sind noch eine Reihe kleinerer Gruppen zusammengehöriger Vasen und sich anschließender Gegenstände zu erledigen (polychrome Vasen, Övot, Wirtel, Lampen, Spielfeine, Würfel, in Vasentechnik bemalte Terrakotten, endlich eine sehr beträchtliche Anzahl eingeritzter Inschriften).

Für die Abbildung hat nur wenig gethan werden können; immerhin ist etwas am Rotfigurigen weiter gezeichnet worden und vor allem sind, wie schon bemerkt, Versuche mit der Photographie gemacht worden. Eine Auswahl von Abbildungen werden wir baldigst einsenden.

Dass die Sorge für die Abbildung nicht mit der Beschreibung gleichen Schritt halten kann, ist ein Mangel, welcher sich immer empfindlicher geltend macht. Es wäre halbe Arbeit, wenn die Beschreibung eines Stückes jedesmal auf eine fertige ~~Abbildung~~ Vorlage zur Abbildung sich beziehen könnte und eine ungemeine Zeitersparnis, wenn die genaue Untersuchung eines Stückes zum Zwecke der Beschreibung mit der Revision der Zeichnung — die wir für die größeren ~~St~~ und besseren Stücke doch keinesfalls entbehren können — zusammenfielen und nicht bei Herpellung der letzteren die ganze frühere Untersuchung noch einmal wiederholt werden müsste, wie das geschieht, wenn zwischen Beschreiben und Zeichnen ein langer Zeitraum liegt. Wenn wir daher hoffen, dass uns die Fortsetzung der Arbeit in bisheriger Weise durch eine gleiche Bewilligung ermöglicht wird, so ist es auch als dringend wünschenswert zu bezeichnen, dass wir durch einen Anschluss zu unseren regelmäßigen Mitteln in den Stand gesetzt werden, gleichzeitig mit dem Katalogisieren auch energischer mit dem Zeichnen vorzugehen.

1893/94.

7

c. Die Entsendung eines Archäologen zur anatolischen Bahn.

Ueber die bisherigen Arbeiten des Herrn Körte und über die Schwierigkeiten, welche er zuerst in Constantinopel gefunden hat, werden Sie besser unterrichtet sein als wir, weil Herr ~~K~~ Körte ⁿ Ihnen in diesem Winter mündlich berichtet hat. Ich teile Ihnen daher nur mit, dass sich nach den neuesten Nachrichten ^{des} ~~von~~ Herrn Körte sein Verhältniss zu Hamdy sehr gut gestaltet ~~hat~~ hat und dass er demnächst eine grössere Reise ins Innere antreten wird. Als Frucht seiner ersten Reise hat er eine grössere Arbeit ~~an Herrn Wolters für~~ für die Mittheilungen ~~eingesandt.~~ *zugefagt.*

d. Die topographische Aufnahme von Attika.

Die beiden für diese Arbeit commandirten Offiziere, die Herren Stengel und Kaupert, sind Mitte Februar hier eingetroffen und haben sich nach kurzem Aufenthalt in Athen nach ihrem ersten Arbeitsplatze Oropos begeben, wo sie nun schon drei Wochen thätig sind. In der vorigen Woche entsandte ich auf ihren Wunsch unseren Photographen nach Oropos, der dort einige von ihnen bemerkte Ruinen aufgenommen hat. Wir werden überhaupt die Herren bei ihrer Arbeit in jeder Weise zu unterstützen suchen.

1893/94.

8.

6. Publicationen.

Über dieselben berichtet Herr Wolters:

Als ich vor einem Jahre Ihnen ~~den Bericht~~ über den Stand unserer periodischen Veröffentlichungen ^{bericht erstattete,} ~~einrichtete,~~ war der XVII Band der Mittheilungen seinem Abschluß nahe; er wurde noch im März 1893 vollendet und zugleich mit dem Registerheft über Band XI-XV ausgegeben. Trotzdem ich nun im verfloßenen Sommer einige Monate ~~auf~~ Urlaub zu einem Aufenthalte in Deutschland erhielt, ist es mir doch gelungen, die ~~die~~ Herstellung des Bandes für 1893 (XVIII) so zu ~~zu~~ beschleunigen, daß derselbe bereits seit Dezember fertig vorliegt. ~~Er umfaßt~~ ^{an Umfang} Er umfaßt $26 \frac{1}{4}$ Bogen und 14 Tafeln, entspricht also ^{an Umfang} im Wesentlichen seinen Vorgängern. Durch die wichtigen Berichte über die Funde aus dem Grabhügel bei Marathon und die Gräberfunde beim Dipylon scheint mir dem Bande ein besonderes Interesse gesichert zu sein. Das erste Heft des laufenden Jahrganges (XIX) hoffe ich in diesen Tagen, also zum vorgezeichneten Termin, ausgeben zu können. Es enthält vor allem den sehr ausführlichen Bericht über die Ausgrabungen des Theaters in Magnesia a. M., ^{welcher} ~~und ist~~ z. T. durch die Freigebigkeit des Herrn F. Hilker von Gärtringen besonders reich mit Abbildungen ausgestattet werden konnte.

Band VI der Mittheilungen und das Registerheft zu Band I-V ^{welche vergriffen waren,} sind in Neudruck hergegeben und seit vor einiger Zeit hier eingetroffen.

Leider sind inzwischen schon wieder zwei weitere Bände, I und II, völlig vergriffen und werden also ^{neu} ~~neu~~ gedruckt ~~hergestellt~~ werden müssen. Es ist dies um so ärgerlicher, als ~~an~~ ⁱⁿ denselben Bänden bereits im Jahre 1887 mit einem Aufwand von ~~etwa~~ ^{nur} 1500 M. ein Neu-
druck hergestellt worden ist. Leider hat man aber damals geglaubt, sich mit ~~der~~ ~~Zahl~~ ~~von~~ 50 Exemplaren begnügen zu ~~den~~ dürfen, welche jetzt bereits ganz ~~es~~ vergriffen sind. So sehen daraus, daß die Zahl von 200 Exemplaren, welche ~~als~~ ~~verfügbare~~ ~~bestand~~ ^(dem Drucke) ~~war~~ ~~zu~~ hoch ist. ~~Wir~~ ~~jetzt~~ ~~herstellen~~ ~~lassen~~ ~~nicht~~ ~~zu~~ ~~hoch~~ ~~ist~~. ~~Es~~ ~~ist~~ ~~jedoch~~ ~~bedauerlich~~ ~~daß~~ ~~die~~ ~~jetzt~~ ~~verfügbare~~ ~~Bestand~~ ~~von~~ ~~200~~ ~~Exemplaren~~ ~~schon~~ ~~fast~~ ~~ganz~~ ~~vergriffen~~ ~~ist~~.

Band:	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	Reg. $\frac{P}{X}$
Exemplar:	6	10	11	224	225	178	51	40	36
zu Bände XI ff. sind Verlag re. W. H. Berg, icha Buchhandlung. die für mir mittell., noch folgende, besonders auf Lager: Dießelbe hat,									
Band:	XI	XII	XIII	XIV	XV	XVI	XVII	XVIII	
Exemplar:	9	20	9	21	28	10	6	12	

Es wird also von der älteren Serie voraussichtlich Band
II im Laufe eines Jahres ebenfalls vergriffen sein,
während IV und V noch für zwei Jahre reichen.
Es ist möglich, daß der Neudruck von Band II schon jetzt in Angriff zu nehmen, auf
von der jüngeren Serie (XI ff.) werden Band XI,
XIII und XVII auch in einigen wenigen Jahren ver-
griffen sein; ein Neudruck würde dann für XI und XIII
ebenfalls unvermeidlich sein, während wir von den
Bänden XV ff. eine Reservebestand von je 200 Exem-
plaren im Institut lagern haben, welche vorzugsweise ~~hier~~ unbeschränkter

Eigentum des Instituts werden, sobald die von der Wilberg'schen Buchhandlung übernommene Auflage vergriffen sein wird. Es ist dann für solche Bände ^{sozu}lagen wieder ein ² des Verhältniß des Commissionsverlages ein, wie es für Band I-X von jeher bestand. Es wird wohl empfohlen, die Normen unter denen in Zukunft diese Bände der Buchhandlung vom Institut geliefert werden können, jezt festzusetzen, wenn überhaupt ^{seiner} bei Gelegenheit der obnehin notwendigen Revision des Vertrages festzusetzen.

* Die Kopien des diesmaligen Neudrucks ~~würden~~
von Band I und II würden sich mindestens auf
2000 N. stellen, da einerseits eine größere Anzahl
von Exemplaren gedruckt werden müss. als ^{das erste Mal,} damals,
andererseits schon damals sich das anapetische Ver-
fahren für eine Zahl von Tafeln als unzureichend
erwies und wir nachträglich dafür Lith. drucke
beschaffen müssen.

1893/94. 9

Zu den Antiken Denkmälern glaubt Herr
Walters unter Verweisung auf die im vorigen
Jahre ~~gege gemachten~~ ~~Vorschläge~~ ~~neue~~
gegebene Darlegung neue Vorschläge nicht
machen zu sollen.

7. Bibliothek.

Über dieselbe berichtet Herr Wolters:

Die Bereicherung unserer Bibliothek im abgelaufenen Rechnungsjahr entsprach derjenigen der früheren Jahre; wenn auch die Zahl der neuerworbenen Werke (etwa 180 Nummern im Kalenderjahr 1893) hinter den Durchschnitt etwas zurückgeblieben ist, wurde doch die ganze uns zur Verfügung stehende Summe dafür verwendet. Ich darf ~~es~~ dabei nicht unterlassen dabei zu betonen, daß uns diese Mittel immer noch Einschränkungen auferlegen, welche mitunter recht spörend empfunden werden, und es in noch höherem Grade sein würden, wenn wir nicht einerseits fast alle Zeitschriften im Austausch erwerben könnten, und andererseits uns stets eine Reihe von Werken als Geschenke zuziehen. Dankbar erwähne ich hier nächst den ~~überw.~~ Zuwendungen der Central-Direktion vor allem die der Akademie ~~zu~~ Berlin, und der Arch. Gesellschaft zu Berlin, des Französ. ~~ischen~~ Unterrichtsministeriums, der Museen zu Bopon, Konstantinopel, London, des Paedagogischen Philologenversammlung zu Wien, der Bädcker'schen und des Weidmann'schen Verlagsbuchhandlung sowie der Herren Brunn, Conze, Curtius, Hartwig, Mahaffy, Ohnefalsch-Richter, Overbeck, Sittl, von Wilamowitz.

Die Benutzung der Bibliothek war, besonders während der Wintermonate, eine ~~äußerst~~^{sehr} rege.

8. Sammlungen.

Die Sammlung der photographischen Platten ist ~~auch~~ im verflossenen Jahre ganz bedeutend vermehrt worden. Namentlich sind Aufnahmen von unseren Ausgrabungen bei der Enneakrunos, von den hiesigen Museen, ^{auf unseren} von den ~~(verschwie-~~
^{besuchten Ruinen)} denen Reisen, ~~(welche wir unternommen haben~~ und besonders viele von den Ausgrabungen in Troja hinzugekommen. Auch die Zahl der Aufnahmen der attischen Grabreliefs ist beträchtlich gestiegen.

Seitdem ein erstes Verzeichniss ~~unserer~~ unserer Platten-Sammlung im Archäologischen Anzeiger veröffentlicht ist, hat die Zahl der Negative sich so vermehrt, dass ein Zusatz-Katalog ^{zum Bedürfnisse geworden ist} ~~veröffentlicht werden muss~~. Ich habe deshalb durch Herrn ^{L./} Rohrer einen solchen anfertigen lassen und hoffe Ihnen denselben bald einreichen zu können. Unser Photograph hat im verflossenen Jahre, wie die beigelegte Abrechnung über die verkauften Photographien ergibt, im Ganzen 2528 Bilder gemacht. Von dem hierbei erzielten Gewinne konnten nicht nur die sämtlichen für das Institut selbst nötigen Bilder angefertigt werden, sondern es ergab sich auch ein Ueberschuss von 109,92 Mark oder 219,84 Drachmen, welche wir unter den besonderen Einnahmen verrechnet haben. Der Reingewinn war in diesem Jahre nicht so gross als im vorigen, weil die Zahl der bestellten Photographien etwas zurückgegangen ist. Seit dem Mai vorigen Jahres hat die Bezahlung für die Photographien insofern eine kleine Veränderung erfahren, als jetzt sowohl in Athen als auch in Deutschland nur in Mark, also in Gold, bezahlt wird. Früher erfolgte die Zahlung in Athen in Drachmen zu dem festen Curse 100:150. Da aber der Curs jetzt durchschnittlich 100:200 ist, wurde die Differenz gegen die für Deutschland festgesetzten Preise zu gross. Ich lasse deshalb jetzt ohne Rücksicht auf den griechischen Curs überall in Mark bezahlen.

Das ~~Ergebniss~~ finanzielle Ergebniss unserer photographischen Anstalt würde ein noch besseres gewesen sein, wenn wir nicht in diesem Jahre eine sehr grosse Anzahl photographischer Aufnahmen für die Sammlungen der Grabreliefs und der Terracotten gemacht ~~hätten~~ ^{dadurch} und ~~so~~ bedeutende Ausgaben

für die Platten und deren Entwicklung gehabt hätten. Ich hatte daran gedacht, dass uns ~~wenigstens~~ das Corpus der Terracotten diese Auslagen erstatten solle, ^{weil es die Negative auch übernimmt,} (aber es scheint mir doch richtiger, wenn wir diese Kosten nicht von einem anderen Zweige des Instituts einziehen. Wir werden daher auch in Zukunft stets gerne bereit sein, alle Aufnahmen ~~aller~~ ^{der} Grabreliefs und ~~der~~ Terracotten kostenfrei zu liefern, wenn nur die ~~verlangten~~ Positive bezahlt werden, mag nun das Negativ hier bleiben oder in Berlin verlangt werden.

~~Die alte in Berlin im Ggl. Museum~~ Vor einem Jahre hatten Sie den Wunsch ausgesprochen, dass je ein Exemplar unserer Bilder in Berlin in den königl. Museen ausgelegt würde. Unser Photograph hat schon einen ~~grossen~~ Teil der dazu notwendigen Bilder angefertigt, und werde ich Ihnen noch im Laufe des Sommers einen grossen Teil senden können.

1893/94.

Über die Sammlung der Zeichnungen berichtet Herr Wolters:

Der Bestand an Zeichnungen hat sich im abgelaufenen Jahre fast nur um diejenigen vermehrt, welche zu ~~unmittelbar~~ sofortiger oder späterer Wiedergabe in den Mittheilungen bestimmt waren. Ausserdem wurden ~~von~~ von der Central-Direction eine Anzahl von Zeichnungen und Aquarellen nach altägyptischen Gefäßen überwiesen und unserer Sammlung einverleibt.

M 233 1111/COM F M 11

Jahresberichte
für 1893/94

THE UNIVERSITY OF CHICAGO